

26-Jähriger stürzt 7 Meter beim Dachfenster-Richten in Ried!

Ein 26-jähriger Mann erlitt bei einem Arbeitsunfall in Ried im Traunkreis schwere Verletzungen und wurde ins Klinikum Wels geflogen.

Ried im Traunkreis, Österreich - Am 26. März 2025 ereignete sich in Ried im Traunkreis, Gmunden, ein schwerer Arbeitsunfall, bei dem ein 26-jähriger Mann aus dem Bezirk Gmunden schwer verletzt wurde. Der junge Mann war damit beschäftigt, Dachfenster an einem Einfamilienhaus zu erneuern. Während er auf das Dach stieg, um einen Dachziegel zu richten, rutschte er beim Wiedereinsteigen durch das Dachfenster ab und stürzte aus einer Höhe von etwa sechs bis sieben Metern.

Nach dem Absturz wurde er mit einem Rettungshubschrauber ins Klinikum Wels transportiert. Seine Verletzungen sind schwer, jedoch wurden keine weiteren Details zu seinem Zustand veröffentlicht. Die Umstände des Unfalls werfen einmal mehr ein Licht auf die Gefahren, die im Bauwesen bestehen, insbesondere bei der Arbeit in der Höhe.

Gefahren am Arbeitsplatz

Unfälle wie der von Ried im Traunkreis sind kein Einzelfall. Laut Daten zu Arbeitsunfällen in Österreich haben sich über die letzten 40 Jahre zwar erfreuliche Entwicklungen gezeigt, die Bauindustrie weist jedoch weiterhin die höchsten Unfallraten auf. Im Jahr 2018 lag die Unfallrate in diesem Sektor bei über 150 Unfällen pro 1.000 Bauarbeiter. Dies stellt die Notwendigkeit gezielter Sicherheitsmaßnahmen und

Präventionskampagnen in den Vordergrund, insbesondere für junge Arbeitnehmer, die oft noch unzureichend auf die Gefahren vorbereitet sind.

Bereits in den 1980er-Jahren war der Schutz der Arbeitnehmer in Österreich ein bedeutendes Thema. Damals gab es zwar einige Schutzmaßnahmen, jedoch war das Tragen von Helmen und anderen Schutzausrüstungen selten. Der Konsum von Alkohol während der Arbeitszeit war keine Seltenheit, und viele Sicherheitsvorschriften waren nicht vorhanden oder wurden ignoriert. Diese Entwicklung führte dazu, dass die Unfallzahlen zu dieser Zeit hoch waren, jedoch wenig rechtliche Konsequenzen nach sich zogen.

In den letzten Jahrzehnten wurden mehrere Arbeitnehmerschutzgesetze eingeführt, die zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beigetragen haben. Unter anderem sorgt die Bauarbeiterschutzverordnung dafür, dass Sicherheitsnormen in der Bauindustrie eingehalten werden, um das Risiko von Arbeitsunfällen zu minimieren.

Statistische Entwicklung und Ausblick

Die Unfallstatistiken zeigen einen Rückgang der Unfallrate von 54,9 Unfällen pro 1.000 Versicherte im Jahr 1980 auf 21,6 im Jahr 2018. Diese positive Entwicklung ist das Ergebnis gezielter Präventionsmaßnahmen und Aufklärungsarbeit der Arbeiterkammern. Zudem hat die Ausbildung von Sicherheitsfachkräften und Arbeitsmedizinern seit 1995 einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Situation geleistet.

Die Herausforderungen bleiben jedoch bestehen. Besonders in der Bauindustrie, wo viele Arbeiter hohen Risiken ausgesetzt sind, müssen kontinuierliche Anstrengungen unternommen werden, um die Arbeitsbedingungen sicherer zu gestalten. Der Arbeitsunfall in Ried im Traunkreis gibt einen eindrücklichen Hinweis auf die noch bestehenden Gefahren und die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen zur Unfallverhütung, um

zukünftige Unfälle zu vermeiden.

Für weitere Informationen zu den Entwicklungen und Maßnahmen im Bereich der Arbeitssicherheit in Österreich können Sie die Artikel auf 5min.at sowie sicherearbeit.at lesen.

Details	
Vorfall	Arbeitsunfall
Ort	Ried im Traunkreis, Österreich
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.sicherearbeit.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at